

Tausende Alt-Nazis bauten in Bundesrepublik Geheimarmee auf

Adenauer-Regierung duldete offenbar Truppe aus SS- und Wehrmachtsoffizieren

Ehemalige Offiziere von Wehrmacht und SS sollen in der jungen Bundesrepublik am Aufbau einer 40.000 Mann starke Geheimtruppe gearbeitet haben. Dies berichtet der SPIEGEL in Berufung auf BND-Unterlagen. Die Bundesregierung tolerierte offenbar die Nazi-Armee



SS- und Wehrmachtsoffiziere wollten ihre Kriegsphantasien offenbar auch in der Bundesrepublik weiter ausleben.

Foto: Wolfgang Thieme/dpa

Die Story, die der SPIEGEL in seiner aktuellen Ausgabe veröffentlicht[1], liest sich wie aus einem Verschwörungsroman: 2000 ehemalige Offiziere aus Wehrmacht und Waffen-SS sollen ab 1949 hinter dem Rücken der Bundesregierung am Aufbau einer 40.000 Mann starken Geheimarmee gearbeitet haben. Ziel sei unter anderem, im Falle eines Bürgerkrieges im Inland gegen Kommunisten vorzugehen.

Das Magazin beruft sich dabei auf ehemals geheime Akten des Geheimdienstes BND, die mittlerweile freigegeben wurden. Aus diesen gehe hervor, dass der spätere Heeresinspekteur der Bundeswehr, Albert Schnez, den Aufbau der Truppe initiiert habe, in den auch weitere »führende Köpfe der späteren Bundeswehr involviert waren«. Schnez habe bei Unternehmen für Spenden und Fahrzeuge geworben. Waffen für die Armee hätten über das Innenministerium beschafft werden sollen. Auch einen

eigenen Geheimdienst zur Bespitzelung linker Politiker, wie des späteren linken SPD-Fraktionschef Fritz Erler, sei bereits betrieben worden.

Motiv der Gruppe war offenbar, die Bundesrepublik vor einem Angriff der Sowjetunion zu verteidigen. Schnez habe sich mit seiner Truppe ins Ausland absetzen und die »Bundesrepublik vom Ausland aus freikämpfen« wollen, schreibt der Spiegel. Auch die Bekämpfung von Kommunisten in einem möglichen Bürgerkrieg habe man zum Ziel gehabt.

Unklar sei, wie die Bundesregierung auf den Aufbau der Nazi-Geheimarmee reagierte. Zwar habe der Aufbau wohl Anfangs sowohl hinter dem Rücken der Bundesregierung als auch der Alliierten stattgefunden, doch habe Bundeskanzler Konrad Adenauer spätestens ab 1951 von der »Schnez-Truppe« gewusst und den BND-Vorgänger »Organisation Gehlen« mit der Überwachung der Gruppe beauftragt. Einem schärferen Vorgehen, so der SPIEGEL, habe möglicherweise die Angst vor einem Konflikt mit den Altnazis entgegen gestanden. nd-fak

Links:

https://magazin.spiegel.de/digital/index_SP.html#SP/2014/20/126954483